

Fakten*

- 11 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland, inkl. Dunkelziffer von 2 Mio., davon ca. 400 000 mit einem Typ-1-Diabetes, darunter ca. 35 000 Kinder und Jugendliche und 9,3 Mio. mit einem Typ-2-Diabetes
- Jede Minute kommt eine Neuerkrankung hinzu.
- Hinzu kommen 13 Mio. Menschen mit Prädiabetes.
- Typ-2-Diabetes wird im Schnitt acht bis zehn Jahre zu spät diagnostiziert.
- Der Diabetes kommt selten allein und ist mit vielen Folgeerkrankungen assoziiert.
- 80 - 90 Prozent der Menschen mit Typ-2-Diabetes werden auf der Hausarztbene versorgt, ca. 10 - 20 Prozent in Schwerpunktpraxen oder Krankenhausambulanzen.
- Mindestens jeder 5. Patient im Krankenhaus hat Diabetes.
- Jeder 5. Todesfall in Deutschland ist auf den Diabetes zurückzuführen.
- Durch Diabetes entstehen im Gesundheitssystem Kosten von 30 Mrd. Euro, plus 18 Mrd. Euro für Frühberentung und Arbeitsunfähigkeit.
- Beispiel für die Wirkung verhältnispräventiver Maßnahmen: In einer Studie hat die TU München berechnet, dass in Deutschland mit einer Besteuerung von Softdrinks nach britischem Vorbild Kosteneinsparungen von etwa 16 Milliarden Euro über die kommenden 20 Jahre zu erwarten wären (davon ~4 Milliarden Euro im Gesundheitswesen).

Ursachen für den Typ 2 Diabetes

- Familiäre Veranlagung, zu wenig Bewegung und Übergewicht sind die wichtigsten Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes.
- Übergewicht fördert Typ-2-Diabetes. Zwei Drittel der Männer (67 Prozent) und mehr als die Hälfte der Frauen (53 Prozent) haben ein zu hohes Körpergewicht. Knapp ein Viertel (23 Prozent bzw. 24 Prozent) ist schwer übergewichtig (adipös); die Tendenz ist steigend.

Begleit- und Folgeerkrankungen

- Diabetes-assoziierte Begleit- und Folgeerkrankungen vermindern die Lebensqualität und die Lebenserwartung.
- Jede Stunde sterben drei Menschen an Diabetes.
- Es gibt jedes Jahr ca. 40 000 Amputationen durch Diabetes.
- Jedes Jahr erblinden 2 000 Menschen neu durch Diabetes.
- Es gibt jedes Jahr mehr als 2 000 Patienten pro Jahr, die durch Diabetes neu dialysepflichtig werden (Nierenersatztherapie).
- Diabetes erhöht das Schlaganfall-Risiko um das Doppelte bis Dreifache.

Mit Verhältnisprävention Diabetes Typ 2 verhindern

- Gesunde Lebensmittel dauerhaft von Mehrwertsteuer befreien
- Herstellerabgabe auf zuckergesüßte Getränke
- Kinderschutz in der Lebensmittelwerbung
- 1 Schulstunde Bewegung täglich
- Gesundheitlicher Verbraucherschutz in der Verantwortung des BMGs

Stand: April 2026

*Quellen: Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2026. Eine Bestandsaufnahme. / Factsheet der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Forderungen der Menschen mit Diabetes*

*erstellt von diabetesDE zusammen mit Vertreter*innen der #SagEsLaut-Kampagne

Battle 1: Diabetologische Versorgung in Gefahr

Die soziodemographischen Veränderungen der Gesellschaft und die steigenden Kosten im Gesundheitssystem gefährden eine weiterhin gute Versorgung der Menschen mit Diabetes.

Forderungen zur Sicherstellung der zukünftigen Versorgung der Menschen mit Diabetes

- wohnortnahe diabetologische Versorgung sicherstellen durch Erhalt der Schwerpunktpraxen und Fach-Abteilungen an Krankenhäusern sowie Ausbau der digitalen Angebote bei Telemedizin und Videoschulungen, dabei regionale Unterschiede der Versorgung angleichen
- diabetologisch ausgebildetes Fachpersonal ausbauen, z.B. durch Weiterbildung von Hausärzt*innen und Pflegepersonal in Krankenhäusern und Pflegeheimen
- Sicherstellung der notwendigen psychologischen Versorgung
- tatsächliche Umsetzung der im DMP vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen und Schulungen
- intermittierende Erstattung von Medizintechnik wie Sensoren auch bei Menschen mit Typ-2-Diabetes
- Bürokratie abbauen bei Beantragung von Medizintechnik wie Pumpen und Co.
- verpflichtende Barrierefreiheit bei Medizinprodukten
- dDMP, ePA und Digitalisierung nutzen für personalisierte Therapie, Nutzung digitaler Tools zur interdisziplinären Versorgung multimorbider Menschen
- Menschen mit hohem Risiko müssen erkannt und gezielt angesprochen werden, gezielte Prävention ist Gesunderhaltung aller Diabetestypen, Folge- und Begleiterkrankungen

Battle 2: Diabetes & geschlechterspezifische Unterschiede (Frauen)

Frauen und Männer erkranken nicht nur unterschiedlich häufig. Sie zeigen bei vielen internistischen Erkrankungen auch unterschiedliche Symptome, Krankheitsverläufe und Therapieeffekte. Hormonell verschieden, aber gleich behandelt gefährdet Gesundheit und Lebensqualität

Forderungen zur Sicherstellung für mehr Aufklärung der geschlechterspezifischen Unterschiede

- Mehr Schulung/Aufklärung zur Insulinempfindlichkeit während des Menstruationszyklus (Vor der Menstruation können erhöhte Blutzuckerwerte auftreten, während sie mit Einsetzen der Regelblutung oft sinken. Frauen und Mädchen mit Diabetes haben häufig längere Zyklen, stärkere Blutungen und mehr Menstruationsbeschwerden.)
- Mehr Aufklärung über den Zusammenhang von Makrosomie und Diabetes (Schwangerschaft genießen ohne Angst)
- Menopause als zentralen Wendepunkt thematisieren: Verschlechterung von Blutdruck, Lipidstoffwechsel, Blutzucker und Körperfettverteilung
- Größere Beachtung des Hormon-Status bei therapeutischen Überlegungen
- Integration geschlechtsspezifischer Empfehlungen in nationale Leitlinien
- Flächendeckende, strukturierte psychosoziale Nachbetreuung bei Gestationsdiabetes (GDM)
- Männliche Aspekte: Etwa die Hälfte aller Männer mit Diabetes sind von erektiler Dysfunktion betroffen.

Battle 3: Inklusion von Kindern mit Typ 1

Viele betroffene Familien müssen mühsam um soziale Unterstützung kämpfen, sei es für den Pflegegrad bei Kindern mit Diabetes (bis 10 Jahre), eine Begleitperson für Kindergarten und/oder Schule oder die Anerkennung des Schwerbehindertengrades. Zudem mangelt es in Kindergärten und Schulen häufig an der nötigen Aufklärung über chronische Erkrankungen.

Forderungen zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Typ-1-Diabetes

- Analog BSG-Urteil Pflegegrad 2 für alle Kinder mit Typ-1-Diabetes bis zum 10. Lebensjahr
- Bundesweiter Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften.
- Übernahme der Kosten für eine Begleitung in Kindergarten und Schule seitens der Krankenkassen
- Mehr Aufklärung über chronische Erkrankungen in Kindergärten und Schulen ein.